Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

at Musnahme der Sonn- und feiertage.

mierate foften die Ggefpaltene tile ober deren Raum 15 Pfg. Reffamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh nr. 30. Polischeckkonto Frankfurt a. M. nr. 7629.

Drud und Derlag der Buchdruckerei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen: Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftrage Dr. 13. Redattionsfoluß : [10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1.50 217f.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 2178.

Mr. 186.

Donnerstag, den 13. August 1914.

24. Jahrgang

Der Krieg.

Teilnahme eines "Beppeline" am Rampf.

Mit Genehmigung der Militärbehörde verbreitet di Bin Bollszeitung folgendes: Der "3. 6" ist Donnerstag ih um 3 Ubr 30 Minuten von einer Kreussahrt aus gien gurüdgelehet.

Das Luftichiff hat fich an bem bei Lüttich entsponnenen gample in berborragender Weife beteiligt und tonnte wirtfam eingreifen. Mus einer Sohe bon 600 Meiern wurde die erfte Bombe geworfen. Es war ein Berjager. Darauf ging bas Luftichiff bis auf 300 Meter binunter und ichlenderte weitere 12 Bomben, die fämtlich fofett explodierten. Infolgebeffen fteht die Stadt Luttich mehreren Stellen in Glammen.

Die famtlichen Bomben bat ein Unteroffizier ber Be-um aus der hinteren Gondel geworfen. Derfelbe war 6 ber Landung des Luftschiffes unter den taufenden dauern Gegenftand ber begeiftertften Doationen.

Ruflande Defenfibmagregeln in Finnland.

Bie an der beutschen und österreichlichen Landgrenze, fo fie ihre Bachthäuser und befestigten Bosten niedermenn und fich landeinwärts konzentrieren, befolgen die insen auch an der sinnländischen Kuste die Taktik, den indlichen Borstoß durch allerlei Berstörungen zu hemmen.

Brodbolm, 10. Mug. 3m finnifchen Dafen Dango beren bie Ruffen einen großen Dampfer am Dafeneingang d ebenfo alle Safenfrane, fprengten bie Gifenbahnwert. en und die Dafenmole in die Luft, fteetten 30 Magazine Beand, gerftorten die Gifenbahulinien und fperrten die ahrt nach Betereburg burch Minen. Die Ginfahrt wird Derpebobooteflottillen bewacht.

mgd liegt am Eingang des finnischen Meerbusens, dillices Ende die Festung Kronstadt als Deckung ble hauptftabt Betersburg fperrt.

England befchlagnahmt türtifche Schiffe.

Die fürfische Regierung gibt amtlich befannt, daß toland die bort im Bau befindlichen, der Türkei gehörigen Almienichiffe "Gultan Doman" und "Reichabieh", fowie für Chile im Bau begriffene, von ber Turfei anthe Berftorer von 1850 Tonnen in die englische Flotte creibt bat. Die neuen Ramen ber Linienschiffe find emreut' und "Erin".

Die Sandlungsweise Englands erregt in der Türket ufles Erstaunen und Broteste von allen Seiten. Die befundet offen Sympathie für Deutschland und meich. Ein Blatt betont, wie sehr sich die Ottomanen beite botten, als sie englisch-türkische, französisch-türkische ich-turtifche Romitees grundeten, in dem Beftreben, mich herzliche Beziehungen zur Tripleentente zu schaffen.
m anderes Blatt schreidt: "Wenn es der deutschen Flotte
innt, einen furchtbaren Schlag gegen die englische Flotte
filten, so werden alle Muselmanen damit sehr zunehm und getröstet sein."

Edwere Berlufte ber Montenegriner.

Die aus Wien weiter gemeldet wird, baben die miner bei threm Borgeben gegen die öfterreichische me fdwere Berlufte erlitten.

Um & d. M. brachen montenegrinische Truppen in Starfe von 4000 Mann gegen bie Grenspoften ber Feftung Trebinje por. Der Berluft ber meider betrug einen Offigier und 21 Mann, doch 200 tote Montenegriner die Balftatt. Ferner man gablreiche Schwervermundete fich gurud. eppen. Am 9. b. D. in ber Frühe versuchte eine dere montenegrinische Rolonne den Boften Gab bei ont au überfallen. Die Besahung entbedte jedoch m Unichlag und wies ihn tapfer surud.

Die Montenegriner geben sweifellos mit großer nichtluft vor. Die Ofterreicher aber find auf ihrer mb werden nun balb den Spieg umfehren, wie bas erben gegen Antivari andentet.

Rene Erfolge an ber rufflichen Grenge.

5 91

0

ne •

Johannisburg, 10. Muguft.

Die Grengfchubabteilung in dem 10 Rilometer ent-Bialla hat den Augriff einer ruffifchen Ravallerie gabe jurudgewiesen. Acht Weschütze und mehrere allwagen find in unfere Sand gefallen.

Tilfit, 10. Auguft.

Dei Kompagnien Landwehr, die in Schmalleningken, Wellen dillich von hier standen, sind von zwei in Infanterie-Kompagnien und einer Maschinenschaften angegriffen worden. Die Landwehr ans die Russen zum Rückzug auf Jurborg.

Unfer Lüttich.

Biertel ber belgifden Armee niedergerungen Die Nachricht, daß der feste Blat Lüttich mit swölf angelegten Außenforts in 24 Stunden von ber Gelbarmee über den Haufen gerannt worden fet, war so überwättigend, das auch der muttarisch weichulten noch Zweisel auftauchten, ob unsere Braven auch im vollen Besitz der ganzen Werke seien. Dieser Ungewißheit macht das folgende offizielle Telegramm ein glänzendes Ende:

Buttich ift feft in unferer Sand. Die Berlufte bes Feindes waren groß; unfere Berlufte werden fofort mitgeteilt werden, sobald fie suverläffig befannt find. Der Albtransport bon 3000 bis 4000 friege. gefangenen Belgiern nach Deutschland bat bereits begonnen. Rach ben vorliegenden Rachrichten batten wir in Buttich ein Biertel ber gefamten belgifchen Armee gegen ums!

Da wir Lüttich vollkommen in unferer Sand haben, wird man hoffentlich bald von weiteren Siegesnachrichten von der Maaslinie boren. Der Bormarich unferer Truppen gegen Franfreich ift gefichert.

Der Flieger Sirth wohlauf.

Gin Mufterbeifpiel für bie Art, wie in biefen Rriegs-seiten bie tollften Geruchte aufflattern und fich allmablich zeiten die tollsten Gerüchte aufslattern und sich allmäblich auf dem Wege von Mund zu Mund zu "verdürgten" Nachrichten verdichten. So wurde in diesen Tagen als todsicher überall erzählt, daß der bekannte Flieger aus Bersehen bei Spandau beruntergeichoffen worden sei. Ein ebenso todsschafteres Gerücht wollte sogar wissen, daß dirth unser Baterland an die Franzosen verraten habe und deshalb standsrechtlich erschosen worden sei. Jeht werden diese aufregenden Gerüchte als sette Kriegsenten entlarvt. Aus Berlin wird vom 10. August amtlich gemeldet.

Die Albatroswerke haben beute ein Telegramm bes Fliegers Sirth erhalten, in welchem er mitteilt, daß er fich vollkommen wohl befinde.

Den Berbreitern ber Lügengerückte bürfte jett wollt bas Gewissen schlagen. Soffen lich ziehen sie aus dem Fall hirth eine für allemal die unverbrückliche Lehre, nichts weiter zu tolportieren als das amtlich veröffentlichte

Die erfte beutiche Berluftlifte bon ber Oftgrenge.

Die erfte Lifte von beutiden Toten, Bermunbeten und Bermiften ift jest veröffentlicht worben. Gie enthalf die Berlufte, die 9 Infanterieregimenter, 1 3agerbataillon 9 Ravallerieregimenter und 2 Felbartillerieregimenter bei ben einleitenden Gefechten an der Grenze erlitten haben Die Lifte weift 38 Tote und 35 Berwundete auf.

Auf ben einzelnen Truppenteil tommt verhaltnismagig wenig an Berluften. Diefe Erwägung troftet natürlich nicht die Sinterbliebenen ber Braven, die fur unfer Baterland ben Geldentod erliten, troftet nicht die Mutter, benen ber ftarte Cohn als bilflojer Arfippel gurudfehrt. Aber bas beutiche Bolt als Ganges muß fich fagen, bag biefe schweren Opfer gebracht werden mußten, daß ihre offizielle Berfündung nichts bringt, als was sich jeder beim Beginn des eisernen Würfelspiels sagen mußte. Zeder, der den Rod des Kriegers ansieht, weiht dem Baterland dem teuren, sein Leden, und unsere Frauen sind zu deutsch, um nicht die unerbittliche Rotwendigfeit, bas eiferne Duft, bas uns zwingt, bas Bette dranzuseben, einausehen. Sie werden still gesatt um ihre Belden flagen, beutsche Manner aber jenem nacheifen an todesfreudiger Baterlandsliebe.

Die Beer Bleffung an bas beutiche Bolt.

Berlin, 10. Muguft.

Mit bem Einseben ber Kriegsbandfung wird natürlich im gangen Bolle ber bringenbe Bunich laut, flets ichleunige Kenntnis von unseren Berluster au erhalten. Dieser Bunich ist durchaus begreislich und es wird ihm in offenster und wettesigebender Bene Rechnung getragen werden. Jeder, best mit mitliärischen Berdaltnissen vertraut ist, wird es aber versteben, daß es gewisser Beit bedarf, bis nach einem Gesecht die Bahl der Berluste übersehen werden kann. Es ist sogar für die am Raumf bestellichen Weselmen er unwöhlich unwittelber nach der teiligten Regimei er ummöglich, numittelbar nach bem Rampf, bevor die von ber Truppe Abgefommenen fic wieber eingefunden baben, ein einigermaßen guverläffiges

Bild zu geben. Es ist Borforge getroffen dabin, daß die Truppen burch bie Militarbehörden in ber Beimat bie Angehörigen fo ichnell wie möglich benachrichtigen. Augerbem werder regimenterweise zusammengesiellte Berluftliften veröffent

Die Beeresleitung rechnet auch bier auf bas Bertrauen bes tapferen und gu jedem Opfer bereiten Bolles, in welchem fie bie festefte Stuse findet bei bem uns aufgezwungenen, ichweren Rampie.

Unfere flotte am feina.

Die Belbentat ber "Ronigin Buife".

Dem Bruf unferes Beeres an die Marine ift ichnell eine neue Baffentat ber jungen beutiden Flotte gefolgt. Ein fleiner Baberbampfer bat es gewagt, ben britifchen Löwen in feiner Soble aufzusuchen. Der "Königin Luife", bie bis vor furzem noch ben friedlichen Seebaderbienst nach ben beutschen Rorbseebabern versah und jest von ber Marine übernommen wurde, ift es gelungen, in die Ginjahrt in den großen engitigen actiegspafen an der Loemfe mindung Minen zu verlenten. Der fühne Handstreich wurde von den Engländern erft bemerkt, als der beutiche Blan icon ausgeführt war. Dann murbe allerbings bas beutsche Schiff von einer englischen Torpedobootsflottille unter der Führung des kleinen Kreuzers Amphion anzegriffen und in den Grund gebobrt. Bon seiner 3 Offiziere und 114 Mann zählenden Besatzung ist ein großer Teil ums Leben gekommen.

Aber unfere braven Blaujaden ftarben nicht umfonft. Der englische Kreuzer "Amphion", unter bessen Granaten die "Königin Luise" endete, lief auf eine der von dem deutschen Schiss ansgestreuten Minen und sanf gleichfalls Bon seiner 280 Mann starten Besatung ertranken 130 Der Untergang des "Amphion", der erst 1913 fertiggestellt wurde und mit seiner hohen Geschwindigkeit von 25 Knoten bei einem Denlessment von 3400 Townen einer der bei einem Deplacement von 3400 Tonnen einer der neueren und wertvollen englischen Kreuzer ist, bedeutet für die englische Marine schon allein einen sehr empfindlichen die englische Marine schon allein einen sehr empfindlichen Berluft, bemgegenüber der des kleinen Bäderdampfers überhampt nicht in Betracht kommt. Biel schwerer aber wiegt der Umstand, daß der Themsekriegshafen durch Minen gesperrt ist, die englischen Schiffe in ihm deim Auslausen in die höchste Gesahr kommen und so der Ausmarsch der englischen Flotte gestidrt und versangsamt wird. Selbst wenn die von der "Luise" ausgelegten Winen ohne neue Berluste von den Engländern entsernt werden können, ist somit für ums schon ein bedeutender Borteil errungen. Und das dat, mit einer Belatung aus deutschen Blaujacken, ein keiner Bäderdampfer vollbracht! Ein goldenes Ruchmesblatt für unsere Marine, deren todesverachtender Wagemut best vor aller Welt erstrahlt.

Gebifuhnen, 10. August. Dret im Grengidun bei Chbifuhnen ftebenbe Rompagnien, unterfingt burch beraueilende Belbartillerie, haben bie über Romeifen auf Schlenben borgebende britte ruffifche Raballerie-Dibifion über bie Grenge gurudgeworfen.

Englands Einmarkch in Cogo.

Befehung von Lome.

Berzeichnen wir zunächst die Tatsache: Lome, die Hauptstadt unserer afrikanischen Kolonie Togo, ist durch eine starke englische Truppenerpedition beseht worden. Die Engländer kamen von der benachbarten englischen Kolonie Goldkisse. Die deutsche Bolizeitruppe, aus nur wenigen Mannschaften bestehend, war während des Aberfalls nicht in Lome; die Truppe hatte sich mit allen sonstigen wehrsähigen Beißen des Ortes und dem stellvertretenden Gouverneur zum Schutz wichtiger Stationen ins Hinterland begeben. Ihre verschwindende Minderheit gegenüber dem anmarschierenden Feind hätte sowieso keinen ernstbaften Biderstand möglich gemacht.

dem anmarichterenden Feind hatte jowiest teinen einzige haften Widerstand möglich gemacht.
Es versteht sich von selber, daß wir zurzeit nicht unsere Kolonien immer in genügender Weise schüßen können. Wir haben da überall England gegen uns, daß seine Hauptstärke, wollen sagen seine einzige Stärke, in der Flotte hat, deren einzelne Geschwader bald bier, bald ba auftauchen fonnen, wenn unfere eigenen Schiffe anderweitig beichaftigt find.

Außerdem haben es Bufall und Abficht fo gefügt, daß in der Rabe einer deutschen Rolonie auch immer eine eng-lijde fint. Reben Deutsch-Sudweft liegt bas Kapland und dahinter die ehemaligen Burenstaaten, jest englische Bestitungen, serner das Kassenland usw. Ferner haben die Engländer an unserer eigenen Küste ums die Walsischbat und die Küsteninseln nicht gegönnt. Bor Deutsch-Ostafrika lagert das englische Sansibar und daneben das große Britifch-Oftafrifa. 2118 wir 1884 Ramerun nahmen, feste fich England in Bimbia fest, gab es allerdings wieder frei, anneftierte aber dafür das Rigar- und Benua-Gebiet. Togo liegt amiichen der englischen Goldfuste und bem frangofischen Dabomen. Im Jahre 1884 befehten wir auch die öftliche Nordfüste von Reu-Guinea; flugs griffen die Englander von Auftralien aus nach ber Subfufte, um die fie fich früher nie gefummert batten. Und ebenfo nahmen fie 1897 ichnell Beibaiwei, als Trumpf auf unfere Besehung von Tfingtan. Unweit Samoas und ber Karolinen usw. liegen gleichfalls englische Infeln, auch find diese Be-situngen vom Festland ans leicht zu behelligen. Dagegen lätt sich nichts tun. Dasselbe kann aber

auch den englischen Rolonien gustofen, wenn irgendwo eine ichwache Befatung porhanden und nebenan gerade ftarte deutsche Dachtentwidlung möglich ift. Dan wird folden porübergebenden Ericheinungen, die gur Enticheidung des Ringens durchaus gar nichts beitragen, teine Bedeutung beimesien tonnen. Eigentlich ist die Besetzung von Togos Hauptort nichts weiter als eine große Rinberei, die fich ernfte Danner ichenfen follten. Die Englander benahmen fich beim Einzug, wie man hört, gang sivififiert und versprachen, "die Ordnung zu wahren und das Gigentum zu schüben". Das hätten die unseren im umgekehrten Falle allerdings auch getan.

Die Befetung bat übrigens gar teinen Ginfluß auf bas Schidfal unferer Rolonien nach bem Rriege. Darüber wird nicht an ber afrifanischen Rufte, fonbern auf ben Rampfplagen Europas entschieben, und ba hoffen wir es sum guten Ende führen ju tonnen - für uns und unfere

Huskunftftellen für das Deer.

(Mmtliche Radmeisbureaus.)

Bom Königlich Breußischen Kriegsministerium wird in Berlin im Gebäude der Kriegsakademie Dorotheenstr. 48 für die Dauer des Krieges für die Breußische Armee ein Zentralnachweisbureau errichtet. Es erteilt Ausklunff über alle verwundeten, gefallenen, vermißten und in Lazaretten behandelten Bersonen der eigenen Armee. Die gleiche Austunft erteilt es über die von unjeren Eruppen ufm. gefangengenommenen Angehörigen ber feindlichen Armeen. Die Abreffe bes Bentralnachweisbureaus ift: An bas

Die Abresse des Bentralnachweisdureans ist: An das Bentralnachweisdurean des Königlich Breußischen Kriegsministeriums, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 48. Die Ausstunstserteilung ersolgt schriftlich oder mündlich. Für schriftliche Anfragen werden mit entsprechendem Bordrud versebene Postkarten mit Antwort dei den Vostanstalten zum Berkauf an das Publisum vorrätig gehalten werden. Diese Bostkarten tragen den Dieusstsempel des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, den Bermerk Deeressache" und werden portofret besörbert. Es ist dringend erforderlich, daß der Bordrud auf der Rücksiete der Karte vollständig und in leserlicher Handweister Antwori die Abresse des Absenders genau angegeben wird.

Ferner werden errichtet deim Königlich Baperischen, Sächsischen und Württembergischen Kriegsministerium in München, Oresden und Stuttgart se ein Nachweisdureau für die Angehörigen der betressenden Armeen. Auch zu den Anfragen an diese Rachweisdureaus können die Ortsangabe entsprechend zu ändern wäre. So warde die Ortsangabe entsprechend zu ändern wäre.

wobei die Ortsangabe entiprechend zu andern ware. So würde 3. B. bei einer Anfrage über einen Heeresangehörigen der Königlich Sächsischen Armeekorps, die an das Nachweisbureau des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums zu richten wäre, auf dem Bostkartenformular der Bordruck Berlin NW. 7 Dorotheenstr. 48 in "Dresden"
zu ändern sein. Die Bortosreiheit wird dadurch nicht

Glieger und Rraftfahrzeuge.

Das beutiche Generalfommando bittet bie beutich Breffe nochmals bringend, bis in bas fleinfte Dorf hinaus bavor gu warnen, auf Flieger, bie fich nicht etwa burd Bombenabwerfen ober in anderer, burchaus zweifelsfreier Beise als Feinde erweisen, zu ichieften. Man bedente nur, welches Undeil burch einen Treffer gegen ansere Luftfahrer in ihrer wichtigen Tatigfeit angerichtet werben

Underfeits ift mit gabireichen Ubungeflügen deutsches Blugsenge auf und smijden ben Fluglagen gu rechnen. Flugsenge auf und zwischen den Fluglähen zu rechnen. Um eine Gesahrdung der eigenen Flieger durch Beschießen zu verhindern, sind die dentschen Flugzenge an der oberen und unteren Seite seder Tragsläcke sowie zu beiden Seiten des Seitensteuers mit einem schwarzen Kreuz in Form des Eisernen Kreuzes, versehen. Die Flugzenge werden sich tunlichst so niedrig halten, daß die Kennzeichnung von unten erkannt werden kann. Weiter wird dringend erstuckt, von seder Besästigung der Krastwagen abzuseben. Wir haben keine feindlichen Krastwagen mehr im Lande. Abereiser hat in diesen Tagen viel verschuldet. Sin Automobil, das als Insassen einen hoben österreichischen Offizier mit einer äußerst wichtigen Meldung hatte, ge-Offisier mit einer äußerst wichtigen Melbung hatte, ge-langte, weil es wiederholt aufgehalten wurde, zwölf Stunden zu spät an seinen Bestimmungsort. Der Offisier eniging nur um Haaresbreite dem Schickal, von einem Automobil.äger erschossen zu werden.

Ofterreichs Vormarich gegen Rußland.

Die dis Miechow, etwa 30 Kilometer nördlich Krafau, vorgedrungenen öfierreichiichen Truppen setzen gestern die Ossenstruppen sotzen gestern die Ossenstruppen überichteten der Meichel stehenden Grenstruppen überschritten den Flus und setzen sich am jenseitigen User seit. In Ost-Galizier demächtigten sich die Osserreicher der im Feindesgediete gelegenen Grenzorte Radziwilow, Grenzbahnhof westlich Lemberg, gegenüber Brodn, Wolotschief, Grenzbahnhof im dillichen Galizien, und Rowosielica dei Ezernowit, Hauptstadt von der Bukowina. Sämtliche Bersuche seindlicher Reiterpatrouillen in Ost und Mittelgalizien einzusallen, wurden abgewehrt. Bei Saloschze zwischen Brody und Tarnopol wurden bei der Zurückwerfung seindlicher Reiter vier Kosafen getötet und zwei verwundet. vier Rojaten getotet und smei vermunbet.

Antivari von öfterreichifchen Schiffen beichoffen.

Ofterreichische Schiffe beichiegen ben montenegrinischen Bafen Antivari. Die Beschiegung hat gestern 8 Uhr 30 Minuten begonnen. Um 8 Uhr erschienen zwei öfterreichische Krenger und teilten funtentelegraphisch mit, baffe nach 20 Minuten bie Beschiefung eröffnen würden. Misbald, noch nach Ablanf ber Frift begann bas Bombarde. ment, bas auf Die Gebande einer Danbelegefellichaft und Die funtentelegraphifche Station gerichtet wurbe.

Diefe Radricht ift von einem aus Antivari tommenben Diese Nachricht ist von einem aus Antivari sommenden italienischen Dampfer nach Bari überdracht worden. Antivari ist der einzige Dasenort Montenegros. Es liegt am Adriatischen Meer und ist Winterresidenz des Königs Nikta. Die Montenegriner hatten vor dem Bombardement bereits den Abschnitt Teodo in Bocche di Cattaro des issen. Sie stellten das Feuer, daß von den Osierreichern erwidert wurde, um 6 Uhr abends wieder ein. Das Feuer der Montenegriner war völlig wirkungslos. Die Osterreicher batten feine Verluste, und übre Stellungen Das Fener der Montenegriner war völlig wirtungslos. Die Ofterreicher hatten keine Berluste, und ihre Stellungen wurden nicht beschädigt. Un der galizischen Grenze entivonn sich ein besonders heftiger Kannpf mit zwei Sotnien Kosaken. Der angegriffene Grenzposten hielt den Feind auf und nahm ihm neun Pferde ab, die von einigen im Reiten geübten Soldaten des Bostens benubt wurden, um eine Attade zu reiten. Dies veranlaste die durch das Fener schon arg mitgenommenen Kosaken zur eiligen Räumung des Gesechtsseldes, auf dem sie neumzig Tote und Berwundete zurückließen. Die Osterreicher hatten keine Berluste.

Gebt für das Rote Kreuz! Des Raifers Beifpiel.

Unser Kaiser ist der erste, der dem Werke der Niede

— dem Roten Kreuz — eine große Spende zug. "hrt:
100 000 Mark. Das wird das Signal für die großen Wohltäter sein. Sie werden mit dem Kaiser wetteisern. Aber sie werden Hugenblick vergessen dursen, daß der Groschen der Armen nicht minder hoch dewertel werden fann. Das Rote Kreuz braucht Mittel, große Mittel. Aber sie können das Werk nur vollbringen, wenn der Geist der reinen Menschenliebe in ihnen treibt.

Wer Sufall will es, daß in wenigen Kagen — am 22. August — die 50. Wiederkehr des Abschlusses der "Genser Konvention" nicht mit großen Worten, sondern mit edlen Katen begangen werden wird. Jede Silfleisung iff ein Dank an den braven schweizer Bürger Dunant, der von den Schrecken der Schlacht dei Solferino aufgepeitscht, sein Leben daran sehte, daß über die blutgetränkten Felder der Kämpse die Liebe ihr heiliges Banner weben lassen kann: wo das Rote Kreuz ersa eint, muß die Wasse ichweigen, das Plege und Samtatspersonal sind unverleylich, der kampfunfähig gewordene Krieger muß geschont werden und bat Anspruch auf die Krieger muß geschont werden und bat Anspruch auf die Silfe.

Es war eine ichmere Arbeit, biefen Gebanken, ber uns heut selbstverständlich erscheint, in die Böller binein-zutragen. Aber es ist unser Stols, daß es deutsche Männer waren, die für die internationale Regelung dieser Frage am enischiedensten eintraten. In erster Reihe hai der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm — der Bater unseres Kaisers — seinen gausen Einsluß dafür eingesett, daß die Arbeit vom Fled kam. Er lud Dunant zu sich, ermunterte ibn, trot aller Schwierigkeiten auszuharren; und es ist sein Wert, daß der preußische Kriegsminister v. Roon die Bedenken forträumte.

Was 1864 in Genf beschlossen wurde, haben die späteren Bereinbarungen ausgebaut. Alle fünf Jahre

tamen die Abgesandten der Bolfer gusammen, um die Baragraphen im Sinne der machsenden Menschlichkeit mit neuer Liebe zu erfüllen. Die Krönung des Wertes fand 1909 auf dem Haager Kongreß statt: die veralteten Be-stimmungen wurden beseitigt; wesentliche Ergänzungen über die Berhütung des Mißbrauches der Neutralität über die Unverlezlickseit des geistlichen, ärzslichen und Verwunder und Kranten an Bord der Kriegsschisse wurden angesigt murben angefügt.

In den 50 Jahren bat das Rote Kreuz reichliche Arbeit gehabt. In allen Ländern bat es seinen Segen entfaltet; im Frieden bei Rotständen, Feuersbrünsten, Grubenungluden und Eisenbahrsataftrophen. Bor allem aber in den vielen Kriegen, die über Europa und Afien

Der Krieg ist eine surchtbare Geifel. Er reist alles Triebleben aus der Tiefe: Mut, Todesverachtung, Baterlandstreue, Grimm und Begeisterung. Aber er bebi siertandstetele, Geinink und Segentering. Eber er hebt sie empor zu beiligen Zwessen. Er vernichtet, um aufzubauen. Er schwingt die mörderische Wasse, um die böchsten Guter des Lebens nen zu gebären. Muß er niedermeteln, was sich seindlich in den Weg stellt: über den Gräbern und über den Berwundeten steht die Liebe.

Bir alle haben Brüder, Bater, Rinder auf der Bal-ftatt ber Ehre — und wir jammern nicht. Wir find gludlich, daß wir dem Baterland in Opfern wiedergeben, mas es uns in unerschöpflicher Fülle an geistigen und wirt-ichaftlichen Segnungen gegeben und danernd gibt. Sin-blickend auf die letten Biele pressen wir vor allem Leide unser Herz zusammen. Der Stolz der Nation hält die einzelnen nieder. Siegend zu sterben, muß höchste Lusi sein. Auch der Schwerverwundere süblt seine Schwerzen nicht mehr, wenn sie das Heil des Baterlandes sind. Und die Liebe umtreut ibn im Beichen des Roten Rreuges, um bas die Strablentrone des erlofenden und heilenden Bottes ichwebt.

Kleine Kriegspost.

Berlin, 10. Aug. Der Kaifer und König bat bem dauptvorstande des Baterländischen Frauen-Bereins für imede des Roten Kreuges die Summe von 50 000 Mark

Berlin, 10. Aug. Die Rationalstiftung für die Sinterbliebenen ber im Kriege Gefallenen bittet die gesamte Brese, Zahlstellen zu übernehmen sowie Sammlungen in veranstalten. Aufruf erfolgt. Das Sauptbureau besindet sich Alsenstraße Rr. 11 in Berlin.

Berlin, 10. Aug. Durch Katferliche Berordnung ift für alle aus dem Ausland im Reichsgebiet eintreffenden Bersionen und für Ausländer im Reichsgebiet die Baß.

Adnigoberg, 10. Aug. Im ganzen Regierungsbezirt Allenstein ist nach Mitteilungen der Allensteiner Zeitung auf Grund amtlicher telephonlicher Berichte der Landratsämter disher alles rubig gewesen. Das Blatt versichert insbesondere ganz ausbrüdlich, das weber in den Städten Johannisdurg, Lyd, Löhen, Reidendurg, Ortelsburg und Soldannisdurg, Lyd, Löhen, Reidendurg, Ortelsburg und Soldan noch in Prositen sich auch nur ein einziger Russe

Munden, 10. Mug. Der Ronig erlieft eine umfaffenbe welcher angefichte ber opferwilligen Baterlanboliebe, Die bas gefamte Bolt beweift, Die Strafen für

Trier, 10. Aug. Ein frangofischer Blieger, ber über Diebenhofen fliegen wollte, wurde bei Amanweiler herunter, geichoffen.

Lemberg, 10. Aug. Sier berlautet, baft fich in Barichan eine polnifch-nationale Regierung gebilbet bat.

Rom, 10. Aug. Ein hier veröffentlichtes Telegramm bes Staatssetretärs des deutschen Auswärtigen Amis an den deutschen Botschafter hier, das einen Aberdlick der deutschen Erfolge gibt und die Auslandsligen dementiert, hat den tiessten Eindruck hervorgerusen, besonders da hier an der Eroberung Lüttichs noch gesweiselt wurde und über die Fortschritte in Bolen wenig bekannt war.

1300000 freiwillige.

Dis jum Abend bes fieberten Mobilmachungstages His sum Abend bes siebenken Mobilmachungstages haben sich eine Million dreimalbundertiausend Freiwilligig gestellt! Bosu also noch ein Wort binzussigen? Die Bahl spricht eine eherne Sprache. Wäre die Bereitschaft unseres Bolfes nicht aus hundertiausend Einzeltatsachen deutlich, so sagt die Bahl der Freiwilligen groß und nüchtern, wie gewaltig die Willensspammung in uns ist. Es ist eine vorläusige Bobl, die Militärbehörden können sich dadei begnügen. Es wird nur einer Handbewegung bedürfen, und die anderen Millionen, die den Schmerztragen, nicht mit am Werke zu sein, werden sich ausheben wie ein Mann. wie ein Mann.

Bas aber ist es, das diese gabl verkündet? Zweierlet. In jedem Einzelnen treibt der Grimm, daß Hinterlist, Reid und Raublust über unseren Frieden hergefallen sind. Bir wollten rubig bas Erbe unierer Bater pflegen, nicht in behabiger Bequemlichfeit, fondern im Geifte unieres in behäbiger Bequemlickeit, sondern im Geiste unseres großen Dichters: Bas du ererbt von beinen Bätern hast, erwird es, um es zu besitzen. Deutschland ist das arbeitsamste Land. Wir sind weitergesommen nicht durch Eroberungen, nicht durch den vielgewandten Krämergeist. Jede Stunde war ein Hoheslied der Arbeit. Es gab teine Rast in uns, sein verträumtes Hindammern, sein unbesinnliches Schwelaen im Genust. Schon in dem uns

mundigen Rinde mirb ber Gifer gewedt, su imane ift umer Stola, bag wir fanen durfen: ber Segen ! unferer Landwirtschaft, auf Dandel und Dandwert ift Berdienst. Und es ift ein tiefer Sinn darin, bas Wort Indufirie mit Gewerbefleiß übersetten. D Fletz fein Breis. Das ist uns eine selbstverschaft Formel. Ja, wir wagten den Sat: Genie ist Man hat darliber gespottelt. Wir haben den Stat tragen und gearbeitet.

Und mm hat uns, aus diesem Frieden der gestigen Urbeit, aus dieser Hingabe an ein geruhsanes Scholler Haber geschlanes Scholler Haber geschlanes Scholler Haber und ein Werfmann; der will seber ein Wehrmann sein! Unsere Begeion fann nicht wie Strobteuer fladern. Gie ift eine Plamme, die feiner verlöschen fann. Freiwillige geiner rief es uns su — und 1 300 000 Freiwellen, ben Feind unferes schöpferischen Friede Berichmettern.

Das in der erstel Und der zweite Grund: wir der die Wissenden. Wir sind ein Bolt, ein Bolt, Sowe losgelassene Bestien, entsesiete Kneckte beht Mujland wan untere Grenzen. Rörgler, innerlich Zerrissene, nügige, Maulbelden stellt Frankreich gegen und Krämergeist, der die Welt unter dem Gesichischalt Geldiacke betrachiet, schaft gepanzerte Conse wieden wird. Grenze. Wir aber find erzogen in einer Freiheit b Einzelnen ftort gemacht bat. Bürger, Willende, W wortliche sollten alle sein. Das Batersand ift sein Begriff: so achte dein Besistum, dein Gind, Sicherheit, wie es mein Befithum ift. Gleichheit por Gefeb. Gerechtigfeit, die teine Schraufen femi, Gre

dejes, Gerechtigiett, die teine Satranten teint, die die nicht in die Bedrängnis der Schwachen einder kann —: sie sind ein Judalt. 1 300 000 Freiwillige! Eine gewaltige Ball: aber wundern uns nicht. Selbstverständlichkeit. Wie sich verdoppein, das wird uns auch nicht erstaumen, könnte es anders sein. Denn nicht weil wir in Ge find, tommen die Freiwilligen. Bielmehr: weil fie bem Gefege ihrer Ersiebung, ihrer Arbeit, ibres bid inneren Lebens nicht anders tonnen. Die Schulm führen uns jum Siege; die Lebrer unferer Bflife. unsere Schönbeit ist; unser reines Gewissen, bas m Größe ist. Ein Bolt, wie bas deutsche, gewachen wirklichen, gelebten Ideasen, fann nur siegen. Dem ! Kflicht ist tein Zwang. Sondern beglüdende milliafeit.

Die Schweigepflicht der Presse.

Bas ber Generalftab forbern muß.

Berlin, 10. Mingal

Was:

Die Beitungen werben überlaufen, alle Belt m menes vom Krieg, von ben Begebniffen an ber Die Besigrenge wiffen. Bilbe Gerüchte entfieben allere umd ben Beifungen wird es vielfach fast übel ger wenn fie Marmnachrichten nicht bestätigen. Das obwohl immer von unferer berufenften Stelle, bem @ Generalstab, darauf hingewiesen wird, wie non Berschwiegenheit und Burückaltung in diesem Aus lit. Die Zeitungen müssen nicht allein aus ei Pflichtgefühl sich diese Reserve auferlegen, es in auch streng verboten, nicht amtlich ausgegeben bestätigte Meldungen wiederzugeben. Bei Zumidet lungen sehen sie sich der Gesabr aus, einsach verb au werden, wie es schon einem Blatt in Schlesen zus Dieser Sachlage sollten die Leser allmählich And tragen und nicht Unmögliches verlangen. Bir Bortommnife von Bedeutung werden befannt gu foweit es die militarische Sicherung unferer Do möglich macht. Damit muß man fich gufrieden g

Diefe Richtlinien zeichnete ber Leiter des Breim Großen Generalftab gu Berlin, Major beute in einer Befprechung mit Bertretern ber abermals aus.

bermals aus.

Er fügte Linzu, für unsere Seeresseitung beide gegenwärtigen Zeitvunft der Kriegsführung die miedlig Berpilichtung, nit Rachrichten so zurückhaltend wie nie zu sein. Und damit auch für die Bressel Berpilichtungen berichten so zurückhaltend wie nie zu sein. Und damit auch für die Bressel Berpilichtungen verstöht, versündigt sich am den land und om deutschen Seer. Wir haben Beinde ind am deutschen Seer. Wir haben Beinde micht wern nicht in den Bertretern der öffinden, wenn nicht haben, sit man jezt in nicht völlig unterrichtet. Weder als bisber verden, nurde, darf vorläufig nicht gesagert, mitzuteilen, dah der heinen Augenblich gezögert, mitzuteilen, dah der Heinen Augenblicht war. Sätte der Geind schen, wie schwach die Kräfte waren, die deren die Festung im Sturm nahmen, er dätte gewußt, was er zu tun batte. Zeht baben wir geben ihre Meldungen an den Generalsub ein alles vollkammen in Ordnung ist.

Alle Melbungen, die ausgegeben merben. aber auch echt und wahr, mit den Lügenfabriken landes werden wir in Deutschland nicht fon. Wie weit man geht, erhellt daraus, daß man so Bersuch gemacht hat, ein Elrmeekommands his fällsches Telegramm an die angebliche Landenseinglischen Expeditionskorps glauben zu machen sender des Telegramms war ein Oberpräsiding der daß die beobsichtigte Arreführung infort erland daß die beabsichtigte Irreführung sosort erland ist einem Zufall zu danken. Bertrauen zu Geeresleitung, das ist jeht das oberste Gebot, work wird bald sehen, daß es damit auf dem einzig des gege ist. Wege ift.

Die Landsturmpflicht. Ber muß fich beim Mufgebot ftellen

Eine Kaiserliche Berordnung hat den Kom-pon 14 Armeelorps die Befugnis erteilt, nach mesen den Landshurm einzuberusen. Rielfach fü-verbreitet, auf welche Kreise von Militärpsis-ein Aufrus des Landshurmes bezieht. Es werden porlöusig nur entsamten der L

Es werden vorläufig nur aufgerufen ber ersten Vusgebots außer den noch nicht miliden Annischen und die militärisch ausgebilde Mannichaften und die militärisch ausgebilde im Rahmen des Landsturms scheiden von von die noch nicht militärpslichtigen Mannichaften aum 20. Jahre. Alle diejenigen jungen Lente, diesem Jahre zwanzig Jahre alt werden, fanntlich sofort zur Refrutierungsstammtolle Aus der Landsturmperpflichtung scheiden Aus der Landsturmverpflichtung scheiben diejenigen Mannschaften über 20 Jahre. Militärverhältnis noch nicht endgültig entscheiben diese haben sich Lafort nicht endgültig entscheiben biese haben sich Lafort nicht endgültig entscheiben biese haben sich Lafort nicht endgültig entscheiben biese haben sich Lafort nicht endgültig entscheiben beite bahen sich Lafort nicht endgültig entscheiben beiten beite biefe haben fich fofort gur Refrutierungstin

muttens werben nicht mit aufgerufen diejenigen bes Landfturms ameiten Hufgebots, welche id ausgebildet find und, ohne vorher gedien ids aweite Aufgebot des Landfurms über id. Das geschieht von selbst, sobald sie geworden sind, da die Landsturmpflichtigen nefgebot nur bis sum 31. März desjenigen es gehören, in dem fie ihr 39. Lebensjahr die Bugebörigkeit zum zweiten Aufgebot dauer: indeten 45. Lebensjahre.

merben bemnach vom Landfturm zweiten biefenigen, welche militarifch ausgebilbet b bie nach Ableiftung ihrer Dienftzeit ber bann der Landwehr angehört haben und bwehr zweiten Aufgebots nach vollendetem abr zum Landsturm zweiten Aufgebots morden find. Bunächt jollen überhaupt gogen werden, und swar a) fofort nur fo weisogen werden, und swar a) solort nur soliar den sum Schube und sur überis Berfehrs innerhalb des Korpsbezirks
Bewachungsdienst ersorderlich sind. Sie Wöglichteit in der Rühe ihres Heimatsndung finden und können während der ersten
re voraussichtlich mehrere Male wieder in
eurlaubt werden; b) vom 15. Modilmachungsden allgemeinen Kandilungsgegen allgemeinen Randilungsgegen erften allgemeinen Landiturmtage ab — noch sur Ruffiellung der Landsturmformation er-Bon ihnen werben biejenigen, welche ben Bemachungsbienft erforberlich find, burch die einberufen. Die für die Landfturm-Beforderlichen werden durch Effentliche Beg ber Bestetstemmandos ohne Mitmirfung
geben ummittelbar sum attiven Dienft ein-

mige Teil der Landsturmpflichtigen erften Aufde bie porbin geichilberten Husnahmen nicht die bei ihrer Geftellung bem Landfturm gu-bis aum 31. Mars bes Jahres, in bem fie ihr be vollenden, werben por einer Ginberufung Tienft erft ber Mufterung und Hushebung n Sie haben sich in der Beit vom 8. bis ein-12. Mobilmachungstag bei der Ortsbehörde afhalts sur Stammrolle anzumelden, unter

etwaiger Militärpapiere.

stind der sofortigen Meldung beim Bezirkstines Aufenthaltsoris binnen 48 Stunden nach de des Aufenthaltsoris binnen 48 Stunden nach de des Aufentschaften alle Offiziere, Arste, md oberen Militärbeamten des Beurlaubten. und oberen Bellitarbeamten des Beutlaubtenund zur Disposition sowie alle landsturmne ebemaligen Offiziere, Arate, Tierärzte und
Mitärbeamten des Friedens- und Beurlaubtendes Deeres und der Marine. Ihre Einberufung
wenige von sich freiwillig Meldenden gleicher
im sowie früherer Bizedeckossiziere und Deckund subjecer Unteroffiziere und geeigneter Bivilgiolgt bei Bebarf burch Geftellungsbefehle.

elle.

len!

Mas ist Kriegehonterbande. Bon

Relebrich Outh.

Eperpool wurde ein aus Stettin fommender Tampfer festgehalten und von Militar befest am englischen Safen follen fich mehrere beutich beinden, benen man die Ausreife nicht geftattet margen Meer ift ein öfterreichischer Dampfer por m genommen worden. In allen diefen Fallen a Begriff ber Kriegstonterbande vorgeschütt, um

mbe Privateigentum anzugreifen.

Bort "Konterbande" ist lateinischen Ursprungs;
madum bedeutet: "Gegen das Berbot". Unter Monterbande" versteht man die Zusuhr von mit an eine kriegführende Macht zum Nachteile Dbwohl man im Bolferrecht die Bezeich ande" nur auf Erzeugniffe anmendet, bie besorbert werben, hat der allgemeine Sprach-dien Begriff erweitert; er spricht auch von ihe bei Besörberung von Waffen und Munition min und Landwegen. Was nun aber als Böller noch die Gelehrten einig, und die frieg-daaten haben häufig gegen jeden Gebrauch das, serade nüblich war, als Kriegskonterbande er-

Ald-japanischen Krieg erklärte 3. B. Rugland Ariegstonterbande. Das veranlagte England, der Ausfuhr von Koblen in hobem Maße at, su einem gans energischen Biderspruch. auf ben Rriegsichiffen bienen, nicht fpegiell für ung beflimmt find; benn jedes Dampfichiff, foen, die Industriewerkliatten und ichließlich fall bedarf der Roblen. Der Widerhruch Industrieber in der Geben gerechtfertigt; aber mar die Saltung Englands, als es im den Kriege (1886—1892) die Lebensmittel als behandelte. Run, der Lebensmittel bedarf tende Macht auch nicht deshalb, weil sie Krieg m weil bie Mannichaften ebenfogut wie jeder der Bevälferung leben muffen,

mig, mas als Kriegsfonterbande angufeben dwanfend. Aber barin find fich die Bolfer die Buinkr von Kriegstonierbande als Ber-Kutralität anzusehen ist, und daß die frieg-abt, die hierdurch geschädigt wird, berecktigt the meggunehmen - jedoch nur, wenn fie Beforberung feilgehalten und toufisziert wird. digiten Rormen, Die für Deutschland in Beommen vom 18. Oftober 1907 eine neutrale derefficktet sei, die für Rechnung eines Kriegstolgende Aussuhr oder Durchsuhr von Wassen, von 1900 eine neutrale derefficktet sei, die für Rechnung eines Kriegstolgende Aussuhr oder Durchsuhr von Wassen, von allem mos einem lowie überhaupt von allem, was einem iner Rotte von Nuben fein kann, zu verimer Flotte von Nuven sein kaun, 311 ver"Grundlegend ist die Bestimmung" — jagt
"daß Gegenstände, die für friegerische Zwede
medar sind, nicht Kriegskonterbande sein können."
ich aus der sogenannten "Treiliste", daß a. B.
volle, Vorzellanwaren und landwirtschaftliche
nicht aur Kriegskonterbande gehören. Sodann
Bare, die konsisziert wird, nachweislich eine
Bestimmung haben. Als Beispiel einer an die
nichten Erklärung über daß, was als Kriegsbehändelt werden würde, wird die bezügliche ethanbelt merden wurde, wird die bezügliche italienischen Marineminifteriums ber 1911 mitgefeilt:

Gemäß Artifel 216 bes Gefehl ichs für die Sandels-marine gibt die italienische Regierung befannt, bag als Kriegstonterbanbe von ihr angeseben werben: Ranonen,

marine gibt die italienische Regierung bekannt, daß als Kriegskonterbande von ihr angeseben werden: Kanonen, Gewehre, Karadiner, Revolver, Bistolen, Säbel sowie andere Fener- oder Handwassen seder Art und überkriegsmunition, Militärmaterial seder Art und überhaupt alles, was ohne Berarbeitung zur unmittelbaren Sees oder Landrüssung dienen kann.

Angliand bat im russisch-japanischen Kriege einen englischen und einen deutschen Dampser versenkt, weil sie zu wenig Roblen hotten, um die Jahrt nach dem Prisendassen (Brise — erbeutetes Schiss) unternehmen zu komen. Dasu war Russand vom seinem Reglement vom 1869 derechtigt. Japan hat sedoch keines der mit Konterdande detrossenen Schisse versenkt, sondern sie als Kohlenschisse sür die eigene Notte benntt. Die Beschlagnahme ersolgt sedoch nicht so ohne sede Rachprüsung, die Verechtigung wird vielmehr durch ein Brisengericht sestgessellt. Die Konterdande versällt ohne seden Wertersat, das Schissader nur, wenn der Eigentümer mitschuldig ist. Erweitsich die Maßnahme als ungerechtsertigt, so ist nicht nur das Schiss mit seiner Ladung kreizugeben, sondern auch sür seden Berlust Schadenersat zu leisten.

Bon größter Wichtigseit für die Handelswelt im gegenwärtigen Kriege ist die Frage des Schadenersates sit unrechterweise konserens vom Jahre 1909 bildet und am 28. Februar 1909 als "Erklärung über das Seetriegsrecht" zusammengesakt wurde. Der Kern dieser Bestimmungen

26. Februar 1909 als "Erflärung über das Seefriegsrecht" susammengesaßt wurde. Der Kern dieser Bestimmungen ist, daß nur ungerechtsertigt konsiszierte oder zerfiorte Waren und Schiffe ersett werden können, und daß die Entichabigungsanfpruche auf Grund ber vom Brifengerichte getroffenen Enticheibungen geltend gu machen find.

Lokales und provinzielles.

Merfblatt für ben 12. Minguft. 4" | Monduntergang 7" | Mondaufgang Connenaufgang

1687 Sieg bes Herzogs Karl von Pothringen und des Mark-grasen Ludwig von Baden über die Türken dei Rissang (Mohaes). — 1759 Riederlage Friedrichs des Großen durch die Aussen des Kumersdorf: tödliche Berwundung Ewald v. Reists. — 1762 Mediziner Christoph Wilhelm Huseland in Langensatza geb. — 1843 Generalfeldmarschaft Colmar Freiherr v. d. Gold geb. — 1848 George Stephenson, Hauptbegründer des Eisenbahnweiens geb.

1848 George Stephenson, Hauptbegenaber des Eisenbahnweiens geb.

Das Regiment. Das Regiment ist eine Einbeit in unserer Deeercögliederung. Es ist ein Berdand; im kleinen das, was die Dorsgemeinde, der Staat, die Delmat, das Baterland im großen sind. Man nut auf einer Kontrollverlammlung gewesen sein, um die zusammenschliebende Kraft dieser Regimentseindeit zu versteben. "Mein Regiment." Da kommen dann die Männer ausammen, die rinit aus derselben Bude" gewohnt haben, die aus derselben Riesenschäftel gegeselen daben, die Lied und Lust der vorderstenden Erziehungsarbeit ersahren konnten. Da wächst einas, was mehr ist als nur Freundschaft. Da wächst das wahre Brudergessüll. Richt der gemeinsame Ursprung. die gemeinsamen Ziele und Ideale sügen Reis an Reize. Da werden die Zeiten übersprungen und die Unterschiede der Geschlechter hören aus. Aus dem Kaiernendos trasen sich Resimentskameraden sind Brüder. Zedes Bort ist überklässig. Man drüdt sich die Dand — denn alle Regimentskameraden sind Brüder. Gesolfe, im dem großen Ernopenverbänden ist das Regiment nur ein Teil. Aber ledes Regiment hat seine eigenen Erde kagiment will elbst ein Sieger seine. In diesem Billen des Regiments gibt es weder Rang-, noch Parteis, noch Glaubensunterichtede. In ihm sind der kopligste Kestru und der schneldige Leutnant verdunden. So wird das Regiment ein Ecstein deutsche Erses Regiment will leibst ein Sieger sein. In diesem Billen des Regiments gibt es weder Rang-, noch Parteis, noch Glaubensunterichtede. In ihm sind der kopligste Kestru und der schneldige Leutnant verdunden. So wird das Regiment ein Ecstein, deutsche Erses Regiment den Ecstein deutsche Erses Bereinents gibt es weder Rang-, noch Parteis, noch Flaubensunterichtede Erses Regiment den Ecstein deutsche Erses Regiment den Ecstein Beiben und die Rübe leicht, die ist die Quelle eines grinnnen Muts. Die Innigseit des Ineinanderledens aber wird zur Begeisterung. Und diese Begeisterung wird Sieg. Das ist es, warum Freudentränen uns dem Anders die kriegen die er wird aus Begeisterun

Deutschland sieht ins Geld. Und die daheim bleiben und bleiben müssen, baben benselben friegerischen Sinn wie die Braven, die draußen an den Grenzen des deutschen Baterlandes ihr Leben einiehen. In der Zeitungsredation Baterlandes ihr Leben einiehen. In der Zeitungsredation Baterlandes ihr Leben einiehen. In der Zeitungsredation gernt man am besten kennen, welche ungeheure Belle der Kriegsbegeisterung durch unser Bolt geht. Die Zeitung muß in diesen Tagen eine Kriegszeitung sein, sonst interessiert sie nicht, ia die Leserwelt wird unwillig. Lebrreich und erhebend ist zugleich, was die Kölnische Zeitung in dieser dinsicht mit ihren Lesern sur Ersahrungen gemacht. Das große rheinische Blatt ist genötigt, sich zu entschuldigen, das es in den letzten Tagen senötigt, sich zu entschuldigen, das es in den letzten Tagen senötigt, sich zu entschuldigen, das es in den letzten Tagen senötigt, sich zu entschuldigen, das es in den Letzten Tagen senötigt, sieh zu ehr Gewichtigseit der Stunde vasien, jedensalls als sidrende Klänge einer andern Tonart empfunden wurden. Die Berechtigung daß es in den letzten Lagen seinentantade atvolken weberacht, die im Stoff oder in der Spraade nicht au der Gewichtigkeit der Stunde vasten, iedenfalls als sidrende Klänge einer andern Tonart empfunden wurden. Die Berechtigung solcher Empsindungen gibt die Kedaltion ohne Umschweite zu. Der Berlag dat deshald auch das sonntägliche Literaturund Unterbaltungsblatt aussallen lassen. Er dittet die Leser, sich die Schwierigleiten flaraumachen, mit denen infolge der Einderusungen Redastion, Seherei und Druckerei zu tun hat, so daß schon früher abgesehte Artisel verwandt werden mußten, um das vünstliche Erickeinen des Blattes nicht in Frage zu stellen. "Auch ist es dedenslich" — so schreibt er — "laufende Aussasseihen plöslich in der Aktite abzubrechen, und ungerecht, wertvolle Arbeiten über aktuelle Dinge, die in Friedenszeiten willsommener Lesestoff gewiesen wären, zu vernichten. Aber schließlich sommt es uns wenig darauf an, uns dier zu rechtsetzigen: wir haben die Borwürse" in erster Linie deshald erwähnt, weil sie berrliche Zeier die schickslassichweren Tage hinnehmen. Was sie bezeugen, ist dies: Die friegerische Wendung, die der Beltlauf genommen hat, dränzt alle Gedanken und Gesühle, alle Gorgen und Wünsche aus einen Ausst die, alle Gorgen und Wünsche aus einen Kunst hin. Man mag nichts mehr von ischere Kunst, nichts mehr von leterlich gemachter Wissenschaft, nichts mehr von bunten Bildern friedlichen Ledens. Des Baterlandes Wohl, seine Ehre, sein Ruhm — darum allein gehr's iedt, alles andere ist gleichgülig! Go densen nicht nur die Manner, so densen und die Franzen, die sonsten Stick alles andere ist gleich grüsselben der Klängen unter dem Strich zubören. Wie fin kander Richgen unter dem Strich aubören. Wie franzen, die sonsten Klängen unter dem Strich aubören. Wie en gestungsleser will seine Reiesel der der Stick und der Rechtlichen Stelle Blut ist ein harfer Busah von Eisen gefommen. Das Bolt sie friegerisch und der Zeitungsleser will seine Kriegszeitung deben.

8. August. Das deutsche Silsschiff Königin Luise' legt Minen an der Themsemändung, wird in den Grund gebohrt, mit ihm aber finkt der englische Kreuzer Umphion" mit 150 Mann. — Aus Lüttich wird gemeldet, daß 3000 bis 4000 friegsgefangene Belgier nach Deutschland unterwegs. — Die Engländer besehen Lome, die Sauptstadt unserer Kolonie Logo.

9. August. Russische Ravallerie wird an unserer Oft-grenze gurudgeworfen. Ofterreichische Kriegsschiffe beichieben ben montenegrinischen Safen Antivari.

*. Sammlung für bedürftige Ariegerfamilien in Braubach. Un Diefer Stelle wird noch befonbere barauf bingewiefen, bag auf bem Burgermeifteramt eine Sammelftelle errichtet ift für Gelber jur Unterfiutung bebürftiger Reiegerfamilien in Braubad. Da die gejetlichen Unterftutungen in manden Fallen nicht ausreichend find, wird ein Eingreifen feitens ber Stadt bei langerer Daner bes Rrieges, inobefonbere in Winter, notig. Bur biefe Bmede bient bie Cammlung und fann mobil erwartet werden, bag unfere wohlhabenderen Dutburger fur Die Armen und Rotleidenben ber Ctabt ein offenes Muge und Dbr haben.

* Die Wirtschaften burjen nach einer Befannt. machung bes Rommanbanten von Cobleng bis auf weiteres bis 12 Uhr Rachte geöffnet bleiben. Die Lichter an ben Saujern am Ithein entlang find von 10 Uhr Abende ab

burd Borbange abjubtenben. * Bur Hachahmung empfohlen. In ber geftern abend bei Mitglied E. Dammer frattgejundenen Sigung Des Quartett-Bereins murbe beichloffen, 300 Mt. fur mobitatige Brede bereit ju fiellen und gwar fofort 100 ERt. fur bas Role Rreng und 200 Mt. fur Rriegsteilnemmer und beren beburftigen hinterbliebenen. Gerner wurde beichloffen, Die Bereinobeitrage mabrend ber Dauer bes Rrieges ab 1. Aug.

* Dom 11. Mobilmachungstage (12. Auguft) ab barf Reifegepod wieber angenommen und mit allen Militartotalzugen beforvert merben. Ferner werden vom gleichen Tage an bis auf wetteres famtliche Militarlotalguge gur Beforberung von Lebensmitteln, wie Getreibe, Debi, Sals, Rartoffein, Bleifd, Burftwaren, Brot, Giet, Butter, Raje, Smuje, Sutfenfruchte, Doft ufm. freigegeben. Much Bich barf in beidranttem Umfange mit biefen Bugen bejorbert werben. Dierüber geben bie Dienftftellen nabere Austunft. Die Freigabe ber Militarlotalguge für Lebensmittel und Bieb erftredt fich junachft nur auf Transporte innerhalb bes Gijenbahnbirettionebegirte Frantfurt (Main). Db und inwiet weit bemnachft auch Lebensmittel- und Biebfenbungen nach Babnhofen anderer Begirte angenommen werden, wird rechtzeitig befannt gemacht. Gin Anipruch auf Beforderung besteht jeboch nicht; fie erfolgt auch nur infoweit, als bie Buge nicht burd militarifde Transporte bereits voll belaftet find.

Celegramme.

Die ferbische Ariegserflärung an Deutschland.

Der ferbifche Geichaftstrager in Berlin bat vor feiner Abreife noch bie Rriegeerflarung Gerbiens an Deutschland

Eine Schwadron Rofaten ergibt fich ohne Rampf.

In Czernowit eridien biefer Tage eine Schwadton ruififder Rojaten in voller Autruftung und ergob fich ben öfterreichischen Behorden; fie murbe entwoffnet, aber nicht gefangen gehalten.

Ein deutscher Junge.

3d bab einen Reffen, ber Sans beißt, ein Jung, Ein Junge, baß ift nicht ju fagen, Der bat feit ber Rrieg entbrannt ift, gewiß Alltaglich gehn Schlachten geschlagen. Im Anfang, ba gings noch. Da tampfte er nur Dit Baltangefinbel, mit Gerben, Und benen tat er - er bats mir ergabit -Das Fell einmal grundlich vergerben. 3est nennt er fich "Sajeler," auch "von ber Goly,"

Ditunter fogar "Deutfwer Raifer!" Rübn ichnitt er von Rachbare Borbeerbaum fich Bur Belmgier bie grunften ber Reifer. Die Gerben find nichts mehr. Jest tampft er nur

Dit Ruffen noch und Frangofen, Und immer tommt er gefdunben nad Saus Und ftete mit gerriffenen Dofen. "Die Englander tommen Morgen baran !"

Eat beut er por mir renommieren. Die werben, ich geb bir mein Chrenwort, Die Geeichlachten glangend perliecen !"

"Bab!" fprach er verachtlich, "was bae fur une beißt, So 'ae lumpige englifde Flotte!" - -Abends war es, ba bab ich belaufct Sein Beten gum lieben Gotte :

"Ach, lieber Gott Bater, mir liegt gar nichte bran, Wenn ich auch mal Bichfe jest friege Bon Dutti, weil ich fo viel Buren gerreiß; Berbilf nur ben Deutiden jum e tege !"

> Johanna Beistird. ufruj.

Bur Unterftugung ber Braubacher Rrieger im Gelbe und ihrer beburftigen Familien bier am Ort werben biefer Tage junge Daborn eine Gelbfammlung mit Sammelbuchfen

Bir bitten bie Braubader Burgericaft berglichft jeber nach feiner Lage eine Scherflein beifeuern gu wollen.

Das Bilfstommitee.

Befehlsausgabe für die Bürgerwehr. Seute Donnerstag sieht Bache 3 auf. Antreten ber Rr. 2 um 8.45 Uhr Abends. Es gehören bazu: Führec Emil Stöhe, die Bürger: Jos. Gran, Abolf Bingel, Paul Groß, Aug. Marz, Rarl Failer, Röhler, D. Stöher, Gl.

Rubnel, Somibt, Baus. Antreien ber Rr. 1 um 12.45 Uhr Rachte. Ge geboren bagn : Rubrer Lebrer Birt, Die Burger : Abolf Beder 2r., Big. Gran, 3ob. Wonichauer, Lehrer Beber, Bebrer Riefiner, 30h. Rneip, St. Det, Emil Faber, 3. Engel, Rrummen-

auer, Bulling, Buche, Sch. BBerner. Es mirb barauf aufmertfam gemacht, bag bie Baden im Bacttotal angutreten haben, um tie naberen Bestimmungen tennen ju lernen.

> Das Rommando: 3. M. : Sorft.

> > THE WAY DESIGNATED

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Muf ben Bürgermeifteramt liegen jum Gingeichnen offen: eine Lifte gum Beitritt jum Baterlanbifden Frouenverein, eine Bifie fur Bedorf von Ernteabeitern, eine Bifte fur Aufnahme von Buwanderern aus Det.

Die Bolizeiperwaltung. Braubach, 12. Mug. 1914.

Bur Stifeleiftung ber Bandwirticaft haben fich in großerer Babl Soultinder swifden 10-14 Jahren gemelbet. Bandwirte, welche Silfe notig haben und Schulfinder einftellen wollen, werben erfucht, fic unverzuglich auf bem Burgermeifteramt ju melben.

Die Boligeiverwaltung. Braubad, 12. Aug. 1914. Die Frauen von Ginberufenen ober fonftige Angehörige, tatig. bie von ben Einberufenen unterhalten worden find, merben barauf aufmertfam gemacht, bag alle Antrage auf Unterftutyüber Dobe. Bahlungemeife, Beburftigfeit uim. wird bafelbit von bem Berfehre- u. Berich.-Berein, bier

befannt gegeben. Braubach, 12. Mug. 1914. Der Biligermeiffer.

Die Wählerlifte

für bie Bablen ber Stabtverordneten-Berfommlung ber biefigen Stadtgemeinde mirb gemag bee § 22 ber Stabteordnung in ber Beit vom 15. bis 30. Buguft cr. im biefigen Rathaufe offen gelegt. Bahrend biefer Beit tann jeder Stimmberech-tigte gegen die Richtigfeit ter Lifte Ginfpruch erheben. Branbach, 12. August 1914. Der Magiftrat.

Es wird gur öffentlichen Renntnis gebracht, daß gufolge Berfügung boberen Orts von jest ab das unberechtigte Unhalten von Automobilen und Schiegen nach Bluggengen verboten ift.

Das Jauchefahren ift wahrend ber beigen Jahreszeit nur bis 9 Uhr vormittags und von 5 Uhr nachmittags ab ausnahmsweise geftattet.

Braubach, 10. Aug. 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

an die deutiden Frauen und Madden.

In fdmerer Beit, wo taufenbe und abertaufenbe beutider Frauen und Madden ihre Manner, ihre Sohne und Bruber binausziehen laffen muffen, um ben Feind vom Bober. bes beutiden Baterlandes fern ju halten, um Ehre und Anfeben bes bentiden Ramens in ber Belt zu mahren, wenden wir uns an alle beutiden Frauen und Rabden ohne Unterfchieb bes Glaubens und Standes, mit ber Sitte gum Giniritt in ben Baterlanbifden Frauenverein, um uns belfend jur Geite gu fteben. Taufenbe beutider Franen haben für bie Baterlanbifde Code icon in Friebenegeiten beigetragen für bie Beiten ber Rot, viele aber haben abfeits geftanden und unferen früheren Dahnruf unbeachtet verflingen loffen. 2Benn wir uus beute in ernfter Stunde beshalb noch einmal an bie beutiden Frauen und Dabden um Silfe wenden, jo wirb biefer Ruf ficherlich nicht ungebort verhallen. Alle beutiden Frauen und Daochen bitten wir, belft une Linderung gu bringen in ben Stunden ber Rot,

tretet ein als Mitglieder in den

Baterländischen Frauenverein Rreisverein St. Boarshaufen, foweit bies noch nicht geicheben ift, mit einem Minbeftbetrag von 1 Dit. ber gwedmaßig gleich ju gablen ip. Unmelbeliften liegen bei ben herren Bürgermeiftern bereit. Diefelben werben gebeten, bie Un-melbungen und Beitrage entgegengunehmen und biefelben an unferen Schahmeifter, herrn Burgermeifter herpell in St Boarsbaufen, abguliefern.

Burg Rat bei St. Goarshaufen, 7. August 1914. Der Dorftand des Daterl. frauenvereins Breisvereins St Goarshaufen.

Frau Mlice Berg.

Unentberlich gur Gub-Bflege ift Gerlach's

Dasfelbe berhutet unbedingt ficher jedes Bund- und Blafenlaufen der Fuge und anderer Rörperteile.

(Worfgeben, Durchreiten uim.) Beugt Fuß. Schweiß vor und befeitigt beffen üblen Geruch In Dofen ju 25, 40 und 75 Big. ju haben bei

Chr. Wieghardt Marksburg-Orogerie.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei A. Lemb.

Liebesgaben für unfere Krieger.

Unfere Frauen und Jungfrauen find febr rege fur unfere Rrieger

Dem Bulfe-Musidug ber Frauen-Bereinigung find gunaaft j. S. ber Grau Amalie Lom übergeben morben : ungen und zwar fowohl auf die gesetlichen, ale außergesetlichen, die von Frau Gafthofbefiger gorft zum Zwede Des Blumen-nur auf dem Burgermeisteramt zu fiellen find. Alles weitere fomuds Der Stragen gesammelten Gelbbetrage mit 60 Drt. Sa. 120 Mt.

Davon ift bie jest Bolle ju Strampfen fur 77 DRt. angelauft worden und haben 52 Frauen und Jungfrauen bis jest fic an ber Anfertigung von Strumpfen beteiligt.

Sobann find bei Frau Amalte Low an Beichenten ein-

von Frau Otto Gidenbrenner 1 Baar Strumpfe,

Mbolf Biegharbt Bolle für Strumpfe, Christian Bieghardt gefammelt auf bem Banbe eine größere Bartie Bolle für Strumpfe,

Desger Frip Gran Stoffe far Buglapp n und 2Bolle ju Strumpfen,

Olga Alberti 1 Baar Strumpfe.

Auberbem ftiftete Fron A. Lemb für feben Rrieger eine Mappe Schreibpapier.

Allen verebelichen mitwirtenben Damen und gutigen Beid entgebern vorläufig berglichen Dant.

für bares Geld jum Besten des Noten Arenzes ift in unferer Beichaftsftelle errichtet worden und wird über die eingegangenen Betrage öffentlich quittiert. Die fleinfte Babe ift hochwilltommen!

Die Gefdäftsftelle der "Abein. Nadrichten." Die Angehörigen werden gebeten, die Adressen

(Romp., Schwabron, Bett. u. Regiment) unferet Krieger an Frau Forft bekannt zu geben.

Durch ben Rleiß unferer lieben Ditburgerinnen fan Bott fei Dant, mit bem Berfand pon Strumpfen pp. icon begonnen merben.

Das Silfskomitee.

Strumpfe und Fukloppen, Die aus eigenen Mittel behof- nachmittage 6 Uhr an bas Romitee abgegeben werben.

für Brankenpfleger-Bittelfchurgen in 5 Meter-Coupon gu 2,25 Mf. in nur allerbefter Bare.

R. Menhaus.

Photographie -- Römer --

Atelier für moderne Bildniskunst.

Täglich geöffnet von vorm. 8-7 11hr nachm Aufnahmen bei jeder Witterung

Für die

alle Sorten Zucker zu den billigsten in Bogen und Rollen, letteres mit Saligit. Preisen.

Frener gum Ueberbinden von Geleeglaiern echtes Pergamentpapier mit Saizil impräniert in Rollen, 2 Bogen zu

20 Pfg. Chr. Wieghardt

Gute Birnen per Pfd. 8 Pfg.

im Bentner billiger bat abzugeben

Oskar Brühl, Quifengaffe 1.

Mene ante Kartoffeln per 3tr. 4,50 Mt. bot ab.

Richard Urgbacher.

Sport-Mützen Stickerei-

Häubcher für Dabden in richer Musmabl bei

Beidw. Schu macher.

fite gu baben bei Karl Kugelmeier. Erfola ist der Geder sein er seine Wr

Rheinisch

Griechis

in Gebin ben E. Eich

E P

frieda El

Geschäfts-

Journale.

Kladden, Kontobücher, Kassabücher,

Hauptbücher. Leitz-Briefordner,

Schnellheite Kopierbüche Tinten. Postkarten 0

H. Lemb

Papier- und Schreibware Friedrichstr. 13. Fernsprea

photographis Bedarfsartike



Photo=Platten, Photo-Photo=Poftfarten , Entwidler, Tonfice Schalen, Copierral Blitlichtpulver, Blitlich Abichwächer, Bar für Film und 3k und vicles andere mehr beler reichhaltiger Auswahl in ber

Marksburg-Do Chr. Wie

Dunteltammer im Sauje.

Wolle für Socken und Smil per Pfd. 3,00 M. Militär-Hemden und Unter-

nady Parschrift in Teinen und Finnett für Gufilappen, das per Baar 35 Big.

Bunte Cafchentücher u. Bolen R. Neuha

Blusenflanelle

empfehlen bill

empfiehlt

Sämtliche Unterzenge für hofen, Jacken, String nen eingetroffen und empfehlen ju bil Befchw. Som